

Knapp 70 und noch immer kaum Freizeit

Doris Schmith-Velten engagiert sich in diversen Ehrenämtern / Vorsitz des CDU-Stadtverbands gibt sie bald ab

Von Katrin König-Derki

Bühl – Aus der Wohnung von Doris Schmith-Velten erklingt eine Oper. Es ist ein heißer Tag, doch der Balkon angenehm schattig, ein leichter Wind weht. Und Doris Schmith-Velten bringt die Musik zum Schweigen: Nun wird sie ihre Vita erzählen, weit über ihre „öffentliche“ hinaus. Durchaus freimütig. Die bald 70-Jährige steht zu dem, was war und was ist: Sie wirkt zufrieden, geerdet, ob schon der plötzliche Tod ihres Ehemannes im Jahr 2006 bis heute seine Schatten wirft.

Aufgewachsen ist Schmith-Velten in Neuweier als Mittlere von drei Töchtern. „1971 machte ich das Abitur. So weit, so brillant, doch: Ich wurde schwanger. Es war klar, dass ich den Vater meines Kindes heiraten musste.“ Recht bald sei sie dem aber wohl über den Kopf gewachsen. Sie lacht, doch es liegt nahe, dass eine ausgeprägte Persönlichkeit wie Schmith-Velten als Pendant in der Ehe einen ebenso starken Charakter braucht. „Ich ließ



Doris Schmith-Velten auf der Terrasse ihrer Wohnung in der Kernstadt.

Foto: Katrin König-Derki

mich scheiden. Mein Sohn war neun, die Zeiten andere: Schulen hatten keine Ganztagesbetreuung, und ich war voll berufstätig.“ Ohne ihre Eltern und Freunde, räumt sie ein, hätte der neue Alltag sie überfordert. „Zum Glück war ich schon immer gut im Organisieren.“ Ihre Eltern führten aller-

dings eine Metzgerei, waren also auch eingespannt. „Gemeinsam haben wir das bewältigt. Als kleiner Dank dafür, dass sie mir zur Seite standen, half ich ihnen samstags im Betrieb.“ Sie war inzwischen Chefssekretärin beim DRK-Kreisverband Bühl-Achern in Bühl. Dass sie diese Stelle bis

zur Rente innehatte, sagt viel über ihre enge Bindung zum Roten Kreuz: Sie verwaltet noch immer den Kleiderladen Fundus und bietet „Begleitete Reisen“ an. Der Vorsitz des Kreiseniorenrats Rastatt rundet ihr ehrenamtliches Engagement ab.

Als ihr Sohn zum Teenager heranwuchs, erinnert sie sich, sei er ins

Internat der Heimschule Lender gegangen. „Finanziell eine Herausforderung, aber die Kirche förderte die Institution, somit war das für mich bezahlbar.“ Davon profitiert zu haben sei der Grund, weshalb sie aus der katholischen Kirche nie ausgetreten sei. „Das ist mein Solidarbeitrag.“ In jenen Jahren wurde sie Vorsitzende der Alleinerziehenden in Baden-Baden. Und Anfang der 1990er Jahre lernte sie – „natürlich“ durch eine Begegnung beim DRK – ihren späteren Mann Rüdiger Schmith kennen, Rechtsanwalt und Vorsitzender des CDU-Stadtverbands. „Er organisierte für die CDU einen

Hilfsgütertransport und bat uns im DRK um einen Lkw.“ Auch er war geschieden, die beiden fanden bald zueinander – und heirateten. „Wir sprachen daheim viel über Politik. Wer so viel Kritik übe, meinte er irgendwann,

müsse sich in einer Partei einbringen.“ Zunächst keine Option für Schmith-Velten. Bis die

Frauenunion in Bühl wieder gegründet wurde und einen Vortrag zum Thema Alleinerziehende anbot. „Ich fand es toll, dass die CDU sich auch für soziale Themen starkmachte. Schon vorher hatte ich bei einer Veranstaltung mit dem damaligen CDU-Bundestagsabgeordneten Bernhard Friedmann festgestellt, dass mir dieser Stil lag.“ Sie wurde Schriftführerin des Stadtverbands; lange nach dem Tod ihres Mannes wählte man sie zur Vorsitzenden. „Dieses Amt lege ich im Herbst nieder“, kündigt sie an. Vielleicht wird sie dann erstmals in ihrem Leben wirklich über freie Zeit verfügen.

Neben Konzert- und Theaterbesuchen sowie der Teilnahme an einem Gesprächskreis sind es momentan nur die Sonntage, die sie sich gönnt. „Da wandere ich mit meiner Schwester. Unter zehn Kilometern geht gar nichts!“

Sie habe zwei Jahre gebraucht, um nach dem Tod ihres Mannes wieder „zu sich“ zu finden, erzählt sie. Heute ist spürbar: Doris Schmith-Velten ist längst wieder bei sich angekommen.



Powerfrauen

Zur Person

Doris Schmith-Velten wurde 1952 in Baden-Baden geboren und wuchs in Neuweier auf. Sie absolvierte eine Ausbildung zur Europasekretärin und ein Studium zur Sozialbetriebswirtin und arbeitete von 1976 bis 2018 als Chefssekretärin respektive Vorstandsreferentin beim DRK-Kreisverband Bühl-Achern. Doris Schmith-Velten ist verwitwet und lebt in der Kernstadt Bühl. (kkö)